

**Rede zum Haushaltsentwurf 2020 der
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Uedem
-es gilt das gesprochene Wort-**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr verehrter Herr Bürgermeister Rainer Weber,

vielleicht erscheint es etwas unüblich eine Rede zum Haushalt 2020 mit einem Thema zu beginnen, welches sich im Kern auf eine Vielzahl an Verwaltung- und Beschlussvorlagen der vergangenen 5 Jahre bezieht, jedoch im wesentlichen auf eine von Ihnen Herr Weber in der Presse geäußerte (steile) These zurückzuführen ist.

In einem Artikel der Rheinischen Post vom 05. November 2019 wurde folgende Aussage von Ihnen im Bezug auf den hiesigen Haushaltsentwurf veröffentlicht und ich zitiere wörtlich: BM Weber: „Ich frage mich grundsätzlich, warum ich vier Jahre lang mit allen Fraktionen gut zusammenarbeiten kann, das aber im Wahljahr nicht mehr gehen soll. (...)“, Zitat Ende.

Ich kann in diesem Zusammenhang zwar nur für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sprechen, aber ist eine gute Zusammenarbeit nicht auch mit Kompromissen bei diversen Beschlussvorschlägen verknüpft?

Besteht eine gute Zusammenarbeit nicht aus beiderseitiger Transparenz und Informationsaustausch?

Ist eine gute Zusammenarbeit nicht von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt geprägt?

Zur ersten Frage stelle ich fest, dass wir Grüne keinesfalls jeden Ihrer Beschlüsse und Erläuterungen begrüßen konnten.

Die gegenseitige Transparenz scheitert im Wesentlich zumeist daran, dass Sie uns gegenüber oft Informationen vorenthalten bzw. diese verspätet z.B. als Tischvorlage erst am Tag einer Sitzung zur Verfügung stellen und sich dann wundern, dass z.B. ein kompletter Rechnungsprüfungsausschuss für ganze 120 Sekunden zusätzlich tagen muss, weil in der vorherigen Sitzung einfach wichtige Dokumente nicht rechtzeitig vorlagen.

Im Bezug auf gegenseitigen Respekt ist Ihr Verhalten, Herr Weber gegenüber unseren Fraktionsmitgliedern wie gewohnt einseitig abwertend. Es ist schon interessant zu beobachten, dass Sie sich die Geschäftsordnung immer dann ins Gedächtnis zurückholen, wenn Sie einen Verstoß unserer Fraktion vermuten, bestimmten Vertretern anderer Parteien aber beispielsweise jederzeit ohne Handzeichen und Ihre Einwilligung Wortbeiträge zugestehen. Wie Sie schon richtig festgestellt haben, es ist Wahljahr und da dürfen Sie es sich ja auch nicht mit der Fraktion verscherzen, welche Sie „vermutlich“ 2020 wieder ins Rennen schickt. An dieser Stelle sei die Frage erlaubt, wer wirklich intensiv auf die kommende Kommunalwahl hinarbeitet?

Was Sie Herr Weber im vergangenen Monat immer wieder richtiger Weise festgestellt haben ist, dass es in der Tat noch nie so viele Anträge zum Haushaltsentwurf seitens der Fraktionen gegeben hat. Aber ist das wirklich ein Indikator für eine bevorstehende Wahl, oder nicht vielleicht doch ein Mitverschulden des Bürgermeisters z.B. hinsichtlich seiner Personalpolitik?

Diese Haushaltsrede hätte durchaus auch die Überschrift „Stellenplan“ verdient. Als Beispiel dient an dieser Stelle ein Zitate unserer Haushaltsrede zum Haushaltsentwurf 2017 „(...) Wir sind davon überzeugt, dass angesichts unserer Eindrücke, die wir vor Allem in den vergangenen zwei Jahren sammeln mussten, bei gleichbleibenden konzeptionellen Strukturen, auch bei einer Aufstockung um mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Besserung in Sicht ist!“.

Das Problem der Personalknappheit ist folglich bereits seit 2016 bekannt. Durch strategische Ideenlosigkeit, fortwährende Ignoranz eigener Schwächen und Fehler, kam es wie es kommen musste. Zusammengefasst, Ihre Betriebsblindheit, Herr Weber, sorgt dafür, dass unsere Verwaltung immer weiter ausdünn. Sicherlich spielt auch die Situation eine Rolle, dass andere Kommunen höhere Löhne anbieten können. Aber durch die Genehmigung des neuen Stellenplans durch alle Fraktionsvorsitzenden, können Sie Ausreden in 2020 nicht mehr nutzen, wenn Sie Ihre zusätzlichen! fünfkommafünf (plus der offenen vorhandenen) Stellen nicht besetzt bekommen. Auch wenn wir unserer Verwaltung und uns allen dieses „worst case Szenario“ nicht wünschen, sind wir schon gespannt auf Ihre Rechtfertigungen im kommenden Jahr. Gemäß unserem Zitat aus 2016 bleibt abzuwarten, ob auch die Besetzung aller Stellen eine Verbesserung des „Betriebsklimas“ bzw. ein abarbeiten liegendebliebener Aufgaben

herbeiführt. Ausgenommen die zusätzlichen 1,5 Stellen unseres Jugendzentrums Focus. Wir möchten hierbei nochmals den „Focus“ darauf lenken, dass nach einigen schwierigen Jahren, es Herr Peters geschafft hat, eine wichtige Institution unserer Gemeinde zu reanimieren, was uns der Leiter im Fachausschuss für Schulen, Generationen und Soziales eindrucksvoll geschildert hat. Denn, auch wenn wir dem Haushaltsentwurf 2020 aus den nun folgenden Gründen ablehnen müssen, möchten wir dennoch auch aus eben genannten Argumenten, uns für den Stellenplan aussprechen.

Es gibt leider vier schwerwiegende Parameter, weswegen wir als Grüne Ratsfraktion Ihrem Entwurf nicht zustimmen können. Es beginnt mit dem Beschluss einen Kunstrasenplatz zu errichten. Die hohen Kosten spielen hierbei eher eine untergeordnete Rolle, obschon man mit diesem Betrag durchaus auch einen oder zwei Naturrasenplätze (gemäß dem Umweltschutz) unterhalten könnte und sollte. Kunstrasen ist zudem auch eine Art der Versiegelung und wir wissen spätestens seit der Erweiterung des Gewerbegebietes, dass ein Flächenausgleich mitunter nur schleppend, unzureichend oder teilweise sogar gar nicht stattfindet. Darüber hinaus wird zudem auf europäischer Ebene ein generelles Kunstrasenplatzverbot diskutiert. Wir sind der Meinung, dass Uedem als insektenfreundliche Gemeinde als Vorbild fungieren sollte, auch wenn es Sie Herr Weber, ein paar Wählerstimmen kosten kann. Klare Kante für den Klimaschutz muss aber nicht zwingend ein Defizit sein.

Ein Defizit ist es auch niemals, alle Bürgerinnen und Bürger in einen Beschluss oder eine Planung mit einzubeziehen. Die Rede ist in diesem Kontext von den Plänen einer Erweiterung und Renovierung unseres Rathauses. Es ist unumstritten, dass dieses zentrale Gebäude über eine Menge von Defiziten verfügt. Angefangen beim mangelnden Datenschutz (z.B. durch fehlenden Schallschutz im Sozialamt) und endend bei der nicht gegebenen Barrierefreiheit im gesamten Gebäude. Menschen mit massiven körperlichen Beeinträchtigungen, könnten z.B. an der heutigen Ratssitzung gar nicht teilnehmen. Und dieses Problem ist der Verwaltung nicht erst seit gestern bekannt. Man hätte durchaus (wie von uns in den letzten 10 Jahren immer wieder thematisiert) eine Zwischenlösung (z.B. durch einen offenen Lift) realisieren können. Darüber hinaus sind wir weiterhin der Meinung, dass eine Bürgerbeteiligung bei der Neugestaltung „UNSERES!“ Rathauses zwingend erfolgen muss. Und wenn sich unsere Bürgerinnen und Bürger letztlich für einen Abriss und Neubau entscheiden würden, müssten auch Sie, Herr Weber, das akzeptieren. Es mangelt einfach nur an der Bürgerbeteiligung.

Das gleiche bei der Frage nach einem neuen Sportplatz. Das Sportstättenkonzept gibt keinen Bedarf her. Es gab keine von uns geforderten „runden Tische“ mit allen Beteiligten, geschweige denn die Uedemer und Uedemerinnen wurden gefragt.

Es ist uns auch unbegreiflich, dass Sie ein (zumindest provisorisches) Beschwerdemanagement soweit hinauszögern. Unabhängig von der Neugestaltung der Uedemer Homepage oder etwaiger Umstrukturierungen im KRZN, ist ein funktionierendes Beschwerdemanagement ein Muss! Nicht zuletzt um das Vertrauen aller Uedemer und Uedemerinnen zu behalten oder gar wiederzugewinnen.

In gewisser Weise ist es schon reichlich paradox, dass wir Ihnen, Herr Bürgermeister, in unserer Rede zum Haushalt 2020 genau die Tipps und Hinweise geben, wofür man Sie womöglich dann doch wiederwählen könnte. Stand jetzt bemühen sich die Grünen in Uedem um eine geeignete Kandidatin oder einen geeigneten Kandidaten für das Bürgermeisteramt in unserer Gemeinde, da wir davon überzeugt sind, dass es auch im Jahr 2020 keine Ehrung ehemaliger Ratsmitglieder geben wird, dass keine oder nur unzureichende Bürgerbeteiligung stattfindet, dass weiterhin sinnlos Fläche versiegelt wird, es nur um eine Ausweitung in Richtung -höher,schneller,weiter- und nicht um den Ausbau bzw. die Strukturierung von vorhandenen Ressourcen geht und die Umsetzung des Stellenplans wie eine Fata Morgana nur eine Imaginationen Ihrer Wünsche bleibt.

So wünschen wir uns dennoch, für Sie und alle Bürgerinnen und Bürger, ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest.

Unser Dank geht speziell an die noch vorhandenen Mitarbeiter der Verwaltung. Wir hoffen das sie die Kraft besitzen weiterhin gute Arbeit zu leisten.

Und ganz besonders bedanken möchten wir uns bei allen ehrenamtlich arbeitenden Mitbürgern und Mitbürgerinnen. Sie sind die Stütze unserer Gesellschaft !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit